

Von Anfang an... Paris

Müde und aufgeregt um 3:30 Uhr aufzustehen, ist wohl nicht das Schönste, aber das Erste, was mich auf meiner Parisreise erwartete. In der folgenden 1,5-stündigen, schlaflosen Fahrt nach Berlin dachte ich immer wieder darüber nach, dass ich gleich nach tagelangem Sehnen endlich nach Paris fliegen würde. Kaum am Flughafen angekommen, stieg unsere Anspannung wegen des bevorstehenden Fluges, denn für mich und einige Andere war es der erste Flug und das ist eine Erfahrung, an die man sich sein Leben lang erinnert, genauso wie an die Aufregung, die uns bei dem Gedanken an das baldige Eintreffen in Paris erfasste. Am Flugzeugfenster sitzend konnte ich unter den Wolken beobachten, wie wir uns immer weiter von unserer vertrauten Heimat entfernten und uns gleichzeitig in Richtung neuer Abenteuer aufmachten.



Direkt nach unserer Ankunft am Flughafen Charles de Gaulle fuhren wir mit der überfüllten Métro zum Hotel.

Erst im Nachhinein wurde uns bewusst, dass die sprachliche Umstellung vom Deutschen ins Französische nicht so einfach war, wie wir es uns vorgestellt hatten. So antwortete jemand beispielsweise auf ein „Pardon!“ selbstverständlich auf Deutsch, woraufhin wir einige ungläubige Blicke ernteten.

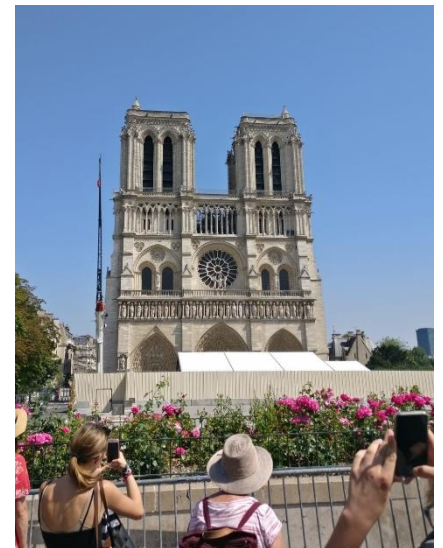
Um 12:30 Uhr kamen wir im Hotel an, bereits kurz danach brachen wir zum Centre Pompidou auf, welches wir uns lediglich von außen ansahen. Im Anschluss, gegen 15:30 Uhr, aßen wir Mittag.

Nach einem kleinen Spaziergang an der Seine, bei dem wir auch an Notre Dame und dem Hôtel de Ville (Rathaus) vorbeikamen und Fotos machten, erreichten wir um etwa

17:00 Uhr unsere nächste Station, das Panthéon, bei dem uns vor allem das majestätische Gebäude beeindruckte.

Das Quartier Latin bot uns eine tolle Möglichkeit zum Essen und zur Unterhaltung, welche wir in unserer allein gestalteten Freizeit genossen haben.

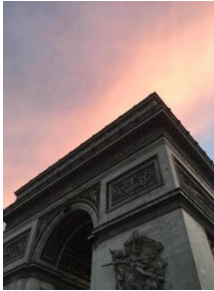
Am Ende des aufregenden Tages fielen wir erschöpft und überwältigt in unsere Hotelbetten.



Parisreise

Freitag, 28. Juli:

Der Morgen begann ca. um acht. Nach dem Frühstück trafen wir uns um neun um zum Louvre zu gelangen. Nach einigen Verzögerungen beim Ticketkauf konnten wir uns zwei Stunden lang selbst im Museum bewegen. Unsere Highlights im Louvre waren die „Mona Lisa“, „das Floß der Medusa“ und das Treffen mit Heidi Klum. Im Anschluss konnten wir uns zwei Stunden lang unsere Zeit vertreiben. Während einige Essen gingen oder sich Souvenirs kauften, genossen andere in einem Park die Sonne und ruhten sich aus.

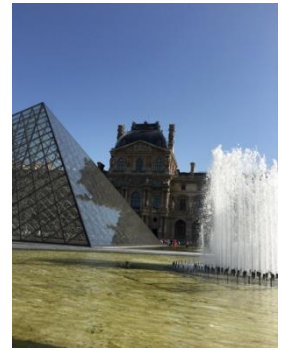


Als sich alle wieder versammelt hatten, machten wir uns gemeinsam auf den Weg zur Madeleine, einer katholischen Kirche in Paris. Anschließend kamen wir am Place da la Concorde an. Von dort aus konnten wir frei zum Arc de Triomphe gehen. Auf dem Weg dorthin, machten die Meisten eine Pause im Jardins des Champs-Élysées oder erkundeten die vielen Läden an den Champs-Élysées.

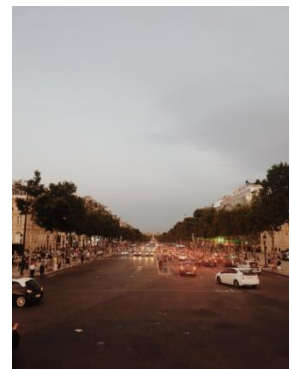
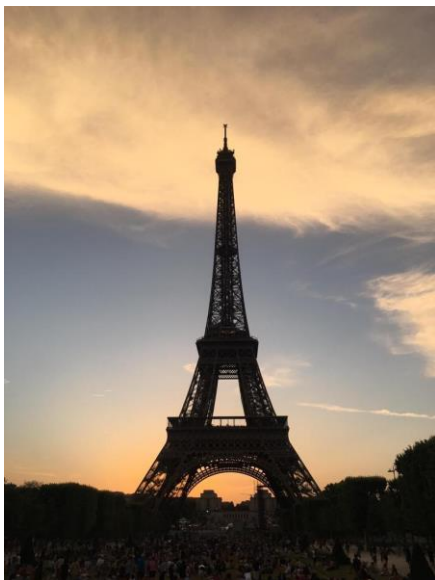
Wie schon am Tag davor fuhren wir mit der Metro zum Quartier Latin um Abendessen zu gehen.

Nachdem alle gesättigt waren, machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Louvre, wo die Busfahrt bei Nacht startete. Während der 1½ stündigen Fahrt konnten wir viele schöne Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm oder die Notre Dame betrachten.

Danach ging es für uns wieder zurück ins Hotel, wo alle schnell schlafen gingen.



Luisa Niemann, Amy Vonend, Greta Arndt



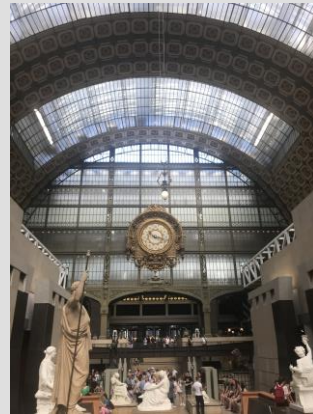
PARIS 29.06.2019

Paris - die Stadt der Liebe. Für 5 Tage hatten wir die Gelegenheit, viele Sehenswürdigkeiten von Frankreichs Hauptstadt zu entdecken. Der Samstag war ein sehr erlebnisreicher Tag.

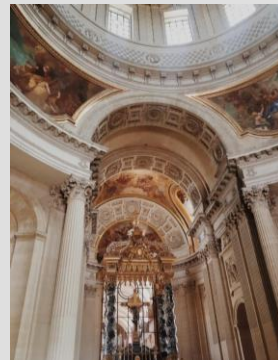
Nach dem Frühstück sind wir von unserem Hotel zum Musée d'Orsay gefahren. Ursprünglich war dort ein alter Bahnhof, der später zu diesem Museum umgestaltet wurde. Zu sehen sind hier unter anderem Bilder des weltberühmten Künstlers Vincent van Gogh sowie Bilder von Claude Monet. In einem zweistündigen Rundgang haben wir noch viele andere Bilder berühmter Persönlichkeiten gesehen.

Weiter ging es zum Invalidendom. Hier haben wir das Grab von Napoleon sehen dürfen. Aber auch Gräber von anderen Generälen oder vom Sohn Napoleons sind hier zu bestaunen. Auf dem Gelände des Invalidendoms konnten wir zu Mittag essen, bevor es mit der Métro zum Stadtviertel La Défense weiterging. Hier hatten wir Freizeit und konnten ein paar Stunden das Viertel erkunden. Da es an diesem Tag sehr heiß war, freuten wir uns besonders über ein kleines Becken, welches für eine Abkühlung an unseren Füßen sorgte. Bevor wir uns wieder als Gruppe trafen, suchten wir noch Starbucks oder Mc Donalds auf, um uns zu stärken. Denn nun ging es weiter mit der Métro zur Seine, wo wir eine Bootsfahrt geplant hatten. Nachdem wir bemerkten, dass uns der Zettel dafür fehlte, fuhr unsere Lehrerin zurück ins Hotel, um ihn zu holen. Wir nutzten die Gelegenheit und sind mit der Métro zu einem Restaurant gefahren, wo wir zu Abend essen konnten. Die Bootsfahrt startete für uns dann schließlich um 21.00 Uhr - genau zum Sonnenuntergang. Es war ein herrlicher Anblick all die Sehenswürdigkeiten nun noch einmal leuchtend zu sehen, denn viele von ihnen liegen direkt an der Seine. Die Tour startete am Eiffelturm und ging unter anderem vorbei am Musée d'Orsay und an Notre Dame. Toll fanden wir, dass dabei viel über die Sehenswürdigkeiten erzählt wurde. Am Ende der Bootsfahrt hielten wir am Eiffelturm an, den man schon leuchten sah. Wir warteten noch, bis er um 23.00 Uhr anfang zu „glitzern“. Dies war ein unvergesslicher Moment und ein schöner Abschluss eines erlebnisreichen Tages.

B I L D E R



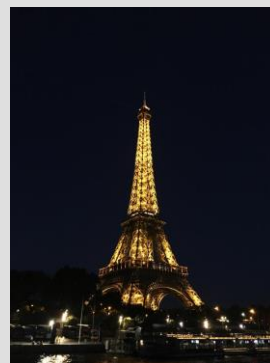
MUSÉE D'ORSAY



INVALIDENDOM



LA DÉFENSE



EIFFELTUMM

Von: Jolina Kaluza, Antonia Gebuhr,
Marlene Heinsdorf

Sonntag, 30. Juni 2019

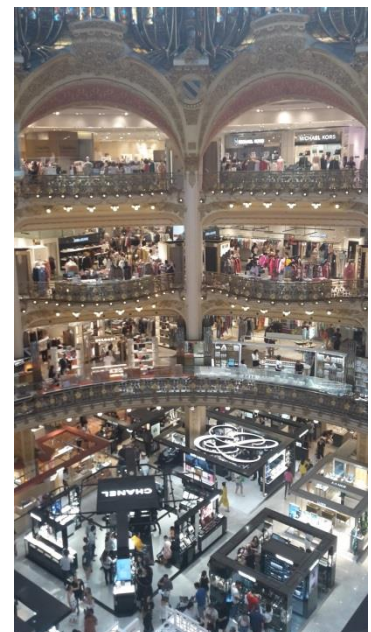
Nach drei erlebnisreichen Tagen kam der 4. Tag.

Am Morgen hieß es wie immer früh aufstehen und fertig machen für den Tag. Unsere erste Mahlzeit gab es im Hotel. Es war ein übersichtliches Angebot an Brötchen, natürlich typische Croissants, Orangensaft etc.

Nach der Stärkung ging es mit der Metro zum Tour Montparnasse. Auf dem 210 m hohen Aussichtsturm hatten wir einen einzigartigen Blick über das beeindruckende Paris. Von hier erschien der Eiffelturm wie eine Miniaturausgabe, die es in vielen Souvenirshops als Anhänger gab.

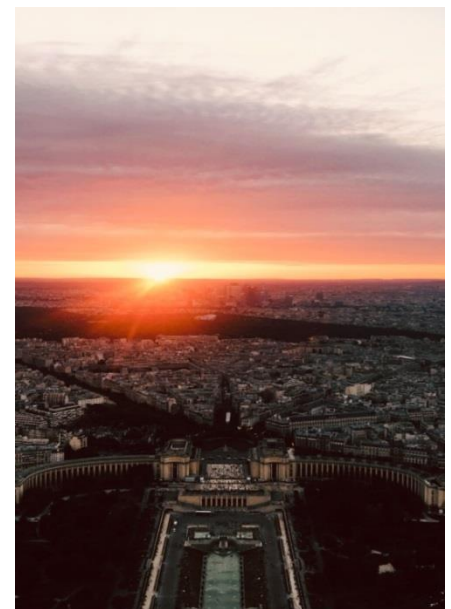
Weiter ging unsere Erkundungstour zu Sacré-Coeur. Bei schönstem Sonnenschein strahlte die weiße, römisch-katholische Wallfahrtskirche auf dem Hügel des Künstler-Viertels Montmartre. Hier konnten wir in Ruhe auf den Treppenstufen sitzen und den Blick auf den Trubel in den kleinen Gassen genießen, die zahlreichen Läden besuchen und noch ein ganz besonderes Souvenir erstehen.

Dazu hatten wir später auch im Kaufhaus Galeries Lafayette Gelegenheit. Doch die meisten von uns genossen hier vor allem die Aussicht von der Dachterrasse des ältesten Pariser Kaufhauses.



Ein leckeres Abendbrot in typisch französischer Art als Menue stärkte uns für unseren nächtlichen Besuch auf dem erleuchteten Eiffelturm.

Der Ausblick von hier auf den Sonnenuntergang über den Dächern von Paris ließ so manche Blase am Fuß vergessen.



Pia Wunderling, Florin Meyer & Jette Koczak

Tag 5: Der letzte Tag in Paris

Ereignisreiche fünf Tage in Paris neigen sich dem Ende zu. Am letzten Tag ging es für uns 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der „Europaschule Gymnasium Gommern“ nach dem Frühstück noch einmal zu einer letzten Besichtigung auf den Friedhof „Père Lachaise“. Wie immer fuhren wir mit der Metro dorthin. Dort angekommen, besorgten wir uns zuerst einen Plan, um eine Übersicht über den riesigen Friedhof zu bekommen, auf dem berühmte Persönlichkeiten, welche



in Paris gelebt haben, begraben wurden.

Wir machten einen Rundgang und stellten fest, dass die französischen Gräber teilweise viel größer sind als die deutschen Gräber. Außerdem werden in Frankreich fast nie Blumen angepflanzt.

Auf unserem Rundgang sahen wir unter anderem einige Gräber der Opfer des



Terroranschlags auf ein Konzert in Paris November 2015.

Das Grab des polnischen Komponisten Frédéric Chopin fanden wir leicht, da sehr prunkvoll



im

es

verziert ist.



„Père



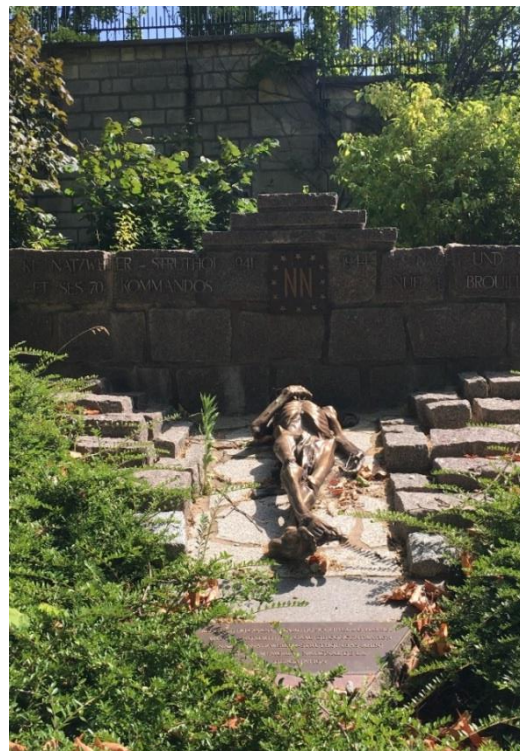
Gilbert Becaud war ein französischer Sänger, welcher ebenfalls auf dem Friedhof „Père Lachaise“ begraben wurde.

Édith Piaf war eine berühmte französische Sängerin und wurde auch auf dem Friedhof Lachaise“ bestattet.

Unser Rundgang führte uns weiter zu den Gräbern des Schauspielers und Schriftstellers Molière und des Fabeldichters Jean de La Fontaine, welche direkt nebeneinander stehen.



Wir kamen als nächsten in einen Bereich, in dem man viele Gedenkstätten findet. Es wird dort hauptsächlich an die vielen französischen Opfer der NS-Zeit erinnert und ihrer gedacht. Durch die vielen Skulpturen, welche dort aufzufinden sind und welche an die schlechten Bedingungen während dieser Zeit erinnern, bekommt man dort leicht Gänsehaut, da diese Skulpturen nicht übertrieben dargestellt sind, sondern an die damalige Realität erinnern.



Es wird dort aber auch an Flugzeugabstürze erinnert, bei denen Franzosen ums Leben gekommen sind.



Das letzte Grab, welches wir besuchten, war das des irischen Schriftstellers Oscar Wilde. Um das Grab von Oscar Wilde wurde eine Glaswand errichtet, da das Grab ständig mit Kussmündern beschmiert wurde. Das hängt damit zusammen, dass Oscar Wilde homosexuell war. Da das zur damaligen Zeit, in der er lebte, verboten war, konnte er seine Homosexualität nicht ausleben.

Nachdem wir unseren Besuch auf dem Friedhof „Père Lachaise“ beendet hatten, fuhren wir mit der Metro ins Pariser Viertel „Quartier Latin“. Dort stärkten wir uns mit einem Mittagessen für den anstehenden Heimflug.



Gestärkt fuhren wir zurück zum Hotel, um unsere Koffer abzuholen. Danach ging es direkt mit dem Zug zum Flughafen „Charles de Gaulle“. Dort endete unsere Reise nach Paris, welche uns allen großen Spaß gemacht hat und auf der wir viele Pariser Sehenswürdigkeiten und Attraktionen entdecken durften. Pünktlich um 19:30 Uhr landete das Flugzeug in Berlin Tegel, wo uns bereits unsere Eltern zum Abholen erwarteten. Es war sicherlich eine Reise, die wir so schnell nicht vergessen werden.

